

Platz für doppelt so viele Kita-Kinder

Einweihung In Nördlingen werden im Montessori-Kinderhaus nach der Erweiterung statt wie bisher 40 jetzt 80 Kinder betreut. Dafür war ein umfangreicher Umbau nötig

VON FRIEDRICH WOERLEN

Nördlingen Die Erweiterung des Montessori-Kinderhauses in Nördlingen ist feierlich eingeweiht worden. Bisher wurde dort in einer Kindertages- und einer Krippengruppe nach den Grundsätzen der italienischen Ärztin und Reformpädagogin Maria Montessori vorschulische Kinderbetreuung angeboten. Die Kapazität wurde nun nach einem Beschluss des evangelischen Kirchenvorstands mit Unterstützung von Stadt und Staat von 40 auf 80 Plätze verdoppelt. Das 2010/2011 als „Haus der Bildung“ errichtete Gebäude am Kastanienbaum musste dafür mit einem Aufwand von 900.000 Euro umgebaut werden.

Zum Abschluss der Bauarbeiten, und zum Übergang in die neue Nutzungsform wurde im Freien eine kleine Feierstunde abgehalten, die musikalisch vom „Spatzenchor“ der Nördlinger Kantorei unter der Leitung von Petra Büttner mitgestaltet wurde. Nach der Begrüßung durch Dekan Gerhard Wolferrmann drückten verschiedene Rednerinnen und Redner Dank für die gute Zusammenarbeit und Anerkennung für die Einhaltung des Zeit- und Kostenrahmens aus.

Oberbürgermeister David Wittner hob die wichtige Rolle der Kirchengemeinden bei der Erfüllung

der kommunalen Aufgabe „vorschulische Kinderbetreuung“ hervor und betonte, dass der Stadtrat stets einmütig hinter dem Projekt gestanden sei. „Kindergärten“, so sagte er, „sind gebaute Zukunft, wenn die Vereinbarkeit von Familie und Beruf keine hohle Phrase sein soll.“

Annika Schneider, die Leiterin der nunmehr auf das Doppelte vergrößerten Einrichtung, stellte die Grundregel der Montessori-Pädagogik vor: „Hilf mir, es selbst zu

tu“. Stellvertretende Landrätin Claudia Marb betonte, Liebe sei das wichtigste, was Kinder nötig hätten, das entspreche den Grundsätzen der Montessori-Pädagogik, wie sie im Ries an verschiedenen Stellen vertreten sei. Kathrin Wagner, Präsidiumsmitglied im Kirchenvorstand, sagte, dass das Engagement auf dem Gebiet der Kinderbetreuung dem Leitbild der Kirchengemeinde entspreche, und freute sich über den reibungslosen Ablauf des Projekts trotz unvorhergesehener Erschwer-

nisse. Als Baufachleute berichteten Michael Leberzammer vom Architekturbüro Schlientz und Nele Blumbach von der kirchlichen Bauabteilung über technische Details und über die gute Zusammenarbeit zwischen Bauherrschaft und planenden beziehungsweise ausführenden Beteiligten der kirchlichen Bauaufsicht. Dass die Kosten gegenüber den ursprünglichen Schätzungen gestiegen waren, geht nach ihren Worten auf erhöhte behördliche Vorgaben zurück. Architekt Leberzammer bedankte sich bei den Kindern und ihren Betreuerinnen für ihre Geduld während der anstrengenden Bauzeit und wünschte ihnen, dass sie sich jetzt in den neu gestalteten Räumen „superwohl“ fühlen werden.

Die kirchliche Segnung nahmen Dekan Wolferrmann und Diakon Roland Kiechle von der katholischen Pfarreiengemeinschaft gemeinsam vor. Die Ansprache des Dekans stand unter dem Gesichtspunkt des Grundvertrauens und der fraglosen Geborgenheit, die den Kindern und überhaupt den Menschen das Bewusstsein ermöglicht, dass unser Leben ein sinnvolles Großes und Ganzes ist.

Mit dem gemeinsamen Vaterunser und in ökumenischer Gemeinsamkeit gespendetem Segen schloss die Feier.



Diakon Roland Kiechle (von links), OB David Wittner, Dekan Gerhard Wolferrmann, Architekt Michael Leberzammer, Kita-Leiterin Annika Schneider, stellvertretende Landrätin Claudia Marb und Präsidiumsmitglied des Kirchenvorstands, Kathrin Wagner, nach der Einweihungsfeier zur Erweiterung des Montessori-Kinderhauses in Nördlingen.

Foto: Woerlen